

DIE MEINUNG DES LESERS

Fakten wurden hingebogen

Zu den Artikeln „Wir fühlen uns vorgeführt“ (vom 10. September, S. 7) und „Bury verwundert über Klotzsches Kritik“ (vom 13. September, S. 12)

Die Presseäußerungen des Herrn Bury und der RhönEnergie sind an Zynismus nicht zu überbieten. Es standen immer die Profitinteressen der Planer, der RhönEnergie und des privaten Investors im Vordergrund, die jetzt vom RP bedient wurden.

Zur Erinnerung: Die Bürger wurden erst durch einen Zei-

tungsartikel in den KN am 29. Juni 2013 überhaupt über das Vorhaben informiert, zu einem Zeitpunkt, zu dem die Planungen fast abgeschlossen waren. Das ganze geschah bis dahin unter dem Motto „Geheime Kommandosache“ – Bürgerbeteiligung bis heute, Fehlanzeige.

Durch die Genehmigung wurde die „Bürgerbeteiligung“ seitens des Regierungspräsidiums noch pervertiert. Die berechtigten Einwendungen, die die Bürgerinitiativen gegenüber dem RP vorgetragen haben, wurden nur dazu genutzt, Schwachstellen des lückenhaften Antrages genehmigungsfähig und rechtssicher zu machen. Wie die Begründungen

zeigen, wurden die Einwendungen nur im Sinne des Antragstellers interpretiert und die Fakten so hingebogen, dass die Windräder genehmigt wurden. Etwas anderes hatte der RP wohl nie vor.

Als Beispiel sei genannt, dass erst die Bürgerinitiativen auf Bodendenkmäler aufmerksam gemacht haben (Ringwall, Besiedlungsspuren im Bereich der Windkraftanlagen). Auch das seitens der SynEnergie gepriesene „unabhängige“ faunistische Gutachten war von Anfang an äußerst fragwürdig. So wurden das Vorkommen der Mopsfledermaus und auch belegte Rotmilanhorste erst durch die BIs beim RP angezeigt. Besonders sei hier ein in

2014 belegter Rotmilanhorst innerhalb der Ein-Kilometer-Grenze zu einer Anlage genannt. Auch diese Entdeckung der Bürgerinitiative führte nicht dazu, dass dieser Anlage die Genehmigung verwehrt wurde.

In einem Punkt muss ich Herrn Bury Recht geben: Vor Ort gibt es Menschen, die der Sache vorbehaltlos positiv gegenüberstehen. Das stimmt, nämlich genau einen, der „private Investor“, der im Hintergrund durch seine Beziehungen zu Behörden, Politik und Wirtschaft die Fäden gezogen hat.

Günther Nix
Ramholz